Ressort: Gesundheit

Arzneimittel-Behörde empfiehlt Ärzten Verzicht auf Notfallmedikament

Bonn, 07.07.2013, 07:53 Uhr

GDN - Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) in Bonn hat deutschen Ärzten empfohlen, auf die Infusionslösung HES (Hydroxyethylstärke) zu verzichten, die beispielsweise Patienten nach hohem Blutverlust stabilisieren soll. BfArM-Präsident Walter Schwerdtfeger sagte dem Nachrichtenmagazins "Focus": "Ich kann Notarztstellen und Kliniken nur empfehlen, verstärkt andere Infusionslösungen als HES zu bevorraten. Sie müssen sich darauf einrichten, dass die Zulassung von HES auf europäischer Ebene in den nächsten Monaten eingegrenzt oder ausgesetzt wird."

Der Behördenchef zieht damit die Konsequenzen aus einer Bewertung der Infusionslösung durch ein Fachgremium der Europäischen Arzneimittelagentur in London. Dieses Gremium empfahl Mitte Juni, die Zulassung von HES wegen seines schlechten Nutzen-Risiko-Verhältnisses auszusetzen. Die endgültige Entscheidung muss ein weiterer Ausschuss der EMA fällen. HES wird seit 40 Jahren routinemäßig in der Notfall- und Intensivmedizin eingesetzt.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-17277/arzneimittel-behoerde-empfiehlt-aerzten-verzicht-auf-notfallmedikament.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com